

# schotten pfarrblatt

pfingsten / sommer 2006

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten



Kirchenchor



## inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Liturgie
- 4 Rückblicke
- 6 Kirchenchor
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

## Cantate Domino!



## Editorial

Liebe Gemeinde,  
die Bekanntgabe von Abt Heinrich am Ende seiner Predigt vom 21. März, Hochfest „Heimgang unseres heiligen Vaters Benedikt“, hatte es in sich: Nach mehr als 17 Jahren werde er mit 12. Juni 2006 seine Funktion als Abt des Schottenstiftes niederlegen; für den gleichen Tag sei auch die Neuwahl seines Nachfolgers angesetzt.

Damit geht nun eine Ära in der Geschichte der „Abtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten“ zu Ende, die auch im Leben der Schottenpfarre deutliche Spuren hinterlassen hat: Schon rein baulich ist in diesen Jahren ungeheuer viel geschehen: die Außen- und Innenrenovierung der Kirche, die Neugestaltung der Krypta, die neu hinzugewonnenen Pfarrräume, der Schottensaal, die Erweiterung des Kindergartens... Nicht zu vergessen die Bereiche des Konventes, der Schule, des Klosterladens/Museums, der Betriebe, etc.

Dennoch: Weit prägender als alle „Äußerlichkeiten“ sind die inhaltlichen Akzente, die Abt Heinrich in diesen 17 Jahren gesetzt hat. Ich möchte dabei nur einen herausgreifen: Für mich war die Verlegung des Chorgebets der Mönche aus der schwer zugänglichen Johanneskapelle in die Kirche ein Meilenstein. Sie steht stellvertretend für viele Türen, die Abt Heinrich geöffnet hat. Sie steht auch stellvertretend für alle Überlegungen, welche Aufgaben dem Schottenstift als „Kloster im Herzen der Stadt“ heute zukommen könnten. Auch die Schwerpunktthemen dieser Ausgabe des Pfarrblattes, die Liturgie und der Gesang, gehörten zu seinen zentralen Anliegen.

So möchte ich Sie alle sehr herzlich zum Dank an Abt Heinrich am Abend des 10. Juni einladen. (Näheres siehe rechte Spalte). Es wäre schön, wenn in dieser Feier die ganze Vielfalt unserer Gemeinde sichtbar würde!

Vor allem aber möchte ich Sie um Ihr intensives Gebet bitten: Möge der heilige Geist, dessen feurige Kraft wir in diesen Pfingsttagen feiern, die Mönche der Schottenabtei und mit ihnen unsere ganze Gemeinde in eine gute und lebendige Zukunft führen!

P. Nikolaus



Bei den Schotten ...

## Abschied von Abt Heinrich

In den Jahren von 1988 bis 2006 hat Abt **Heinrich Ferenczy OSB** die Geschicke des Schottenstiftes gelenkt. Auch für die Schottenpfarre waren diese Jahre eine wertvolle und fruchtbare Zeit: die Renovierung der Kirche, die neuen Räume der Pfarre (Schottensaal), wesentliche liturgische Entwicklungen und vieles mehr gehen maßgeblich auf seine Initiative zurück.

Am **Samstag, 10. Juni 2006**, soll Gelegenheit sein, Abt Heinrich für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Nach einer Vesper um **19.00 Uhr** in der Schottenkirche ist geplant, verschiedene Bereiche des Klosters aufzusuchen, an denen Akzente seines Wirkens zu sehen sind. Ausklingen soll dieser Abend im Schulhof (bei Schlechtwetter in der Aula) in einem gemütlichen Beisammensein und der Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen.

Herzliche Einladung an alle, denen es ein Anliegen ist, Abt Heinrich für die gemeinsamen Jahre zu danken!

09.06.06 <b>LANGE NACHT DER KIRCHEN</b>		18.00–1.00: Angebote in der <b>Schottenkirche</b>
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT		
<b>18.00:</b> Vesper und Eucharistiefeier. Abendgottesdienst mit den Mönchen des Schottenstiftes	<b>22.00:</b> Führung durch die Schottenkirche, Romanische Kapelle und die Finstere Sakristei. Kunst in der Schottenkirche	
<b>19.00:</b> „Damit der Glaube weitergeht“ Lesung von <b>Abt Odilo Lechner OSB</b> (St. Bonifaz / München) aus seinem Buch für Großeltern. Dazu Musik mit Orgel und Panflöte.	<b>22.45 – 23.30:</b> „Hildegard von Bingen“ Ausgewählte Texte der großen Mystikern des Mittelalters. Dazu werden einige ihrer Lieder auf der Harfe gespielt.	
<b>20.00:</b> Komplet Tagesschlussgebet der Mönche	<b>23.30:</b> Führung mit Kerzen durch die Krypta des Schottenstifts	
<b>20.15 – 21.00:</b> „Flos Florum“ Geistliche Musik aus dem 13.-16. Jhd. gespielt vom Consortium Margaritari	<b>23.30:</b> „Orgel um Mitternacht“ Ludwig Lusser lädt zu einem Gesprächskonzert auf der Mathis- Hauptorgel	
<b>20.30:</b> Führung mit Kerzen durch die Krypta des Schottenstifts	<b>00.45:</b> Geistlicher Abschluss und Segen.	
<b>21.00:</b> „Unter der Führung des Evangeliums“ Begegnung mit den Benediktinerinnen der Anbetung		



von Dr. Ingrid Fischer

„Wir wollen ihn lobpreisen – ergründen können wir ihn nicht... Die ihr den Herrn lobpreist, erhebt die Stimme, singt, so gut ihr nur könnt: es wird niemals genügen. Die ihr ihn erhebt, bietet alle Kraft auf, werdet nicht müde: ihr kommt nie an ein Ende!“ (Sir 43, 28a.;30)

Etwas mit aller Kraft tun, wissend, dass es nicht genügt – und es dennoch tun? So wie die Schottenmönche, die einander diesen Text regelmäßig im sonntäglichen Frühchor zusingen? Die Worte des Jesus Sirach, dessen Weisheitsbuch zu den Spätschriften der Bibel zählt (2. Jh.v.Chr.), sind deutlich und beschönigen nicht; heutiger Pädagogik scheinen sie dagegen kaum zu genügen. Wie mögen sich die angehenden Christen und Christinnen früherer Zeiten gefühlt haben, wenn sie während ihres Katechumenats aus diesem Buch – deshalb auch *Ecclesiasticus* (*Kirchenbuch*) genannt – belehrt wurden? Derart entmutigende, fast abschreckende Worte sollten geeignet sein, Menschen, die sich in Vorbereitung auf ihre Taufe in den christlichen Glauben und das christliche Leben einübten, auf ihrem Weg voranzubringen? Oder heute dazu motivieren, sich im Gottesdienst zu engagieren oder sich gar in Ausübung eines liturgischen Dienstes vorlesend, (vor)singend, (vor)betend vor allen zu exponieren?

### Strengt euch gar nicht erst an?

Erhellend ist die Reihenfolge des Gesagten: Das Lob Gottes steht außer Frage; die Anstrengung des Menschen ist nicht mehr als recht und billig – man denke an den unnützen Knecht aus dem Gleichnis Jesu (*Lk 17,10*) –, und die Einsicht, nie an ein Ende zu kommen,

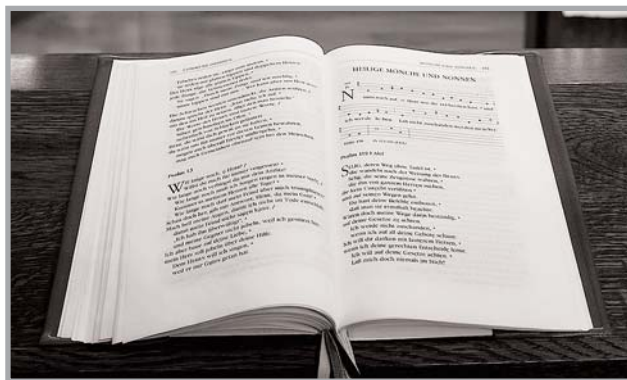
## „Werdet nicht müde!“

Symbolisches Handeln im Gottesdienst (II)

ist die daraus gewonnene Weisheit! Sie bewahrt davor, falsche Schlussfolgerungen zu ziehen: Die Erkenntnis, der Größe Gottes „niemals genügen“ zu können, erlaubt weder Resignation noch führt sie zur Überforderung. Im Gegenteil, die Anerkennung dieser Wahrheit befreit dazu, ohne Ehrgeiz und Stolz und ohne Beschämung das Beste zu geben. Nicht mehr – aber gewiss auch nicht weniger.

### Herz und Stimme in Einklang bringen!

Auch dem heiligen Benedikt ist die rechte Haltung im Gottesdienst ein Her-



„... dass Herz und Stimme in Einklang sind“

zensanliegen: „Beachten wir also, wie wir vor dem Angesicht Gottes und seiner Engel sein müssen, und stehen wir so beim Psalmensingen, dass Herz und Stimme in Einklang sind.“ (*RB 19,6-7*) Was Benedikt hier vom Psalmmodieren sagt, gilt vergleichbar für alles liturgische Beten, Singen und Handeln der Gläubigen: Wenn das Herz – nach biblischem Verständnis Ort der Einsicht und Entschlossenheit des Menschen – beteiligt ist, geht es weniger um Gefühl und Stimmung als vielmehr um die Einwilligung („Amen.“) und Einübung in Gottes Heilsworte und -taten – um Askese, wie die Mönche es nennen. Übung gilt ihnen deshalb nicht als Feind echten Wohlbefindens, sondern als seine Grundlage.

Ähnlich sehen das die Deutschen Bischöfe und geben zu bedenken: „Viel-

leicht muss es wieder selbstverständlicher werden, für den Gottesdienst zu üben“, denn nicht die „außergewöhnliche Fähigkeit zu liturgischer Animation“ ist gefragt, sondern Ehrfurcht, Aufmerksamkeit, Zeit und die Bereitschaft, „die eigene liturgische Handlungskompetenz zu verbessern“ (*Pastoralschreiben zur Eucharistiefeier, DBK 74, 2003*).

### Das Leben mitnehmen

Liturgie bleibt also nicht äußerlich, sondern betrifft den ganzen Menschen: ihre Vollzüge wollen verinnerlicht und das Geübte, Verstandene, Angeeignete zum

Ausdruck gebracht werden – „mit Herzen, Mund und Händen“ (*GL 266*). Gottesdienst hat deshalb immer auch mit unserem Leben zu tun: Er stellt das, was im Leben wichtig ist, ins Licht der Heilsgeschichte und – das ist das Entscheidende – lässt es darin verwandeln. Das zu vermitteln ist der Sinn liturgischen Symbolhandelns.

### Lebenswege und Heilswege

In den kommenden Monaten wollen wir Sie mittels einer Plakatserie auf einen Gang durch die Schottenkirche einladen: die Wege, die zu bestimmten liturgischen (Handlungs-) Orten führen oder diese miteinander verbinden, sind Symbole der je eigenen Glaubensgeschichte. Sie aufzusuchen stellt uns erneut auf den Weg.

### Vom Lesen ermüdet?

„Sagten wir noch einmal soviel, wir kämen an kein Ende; darum sei der Rede Schluss: Er ist alles!“ (*Sir 43,27*)

Liturgie

Serie: 7. Teil



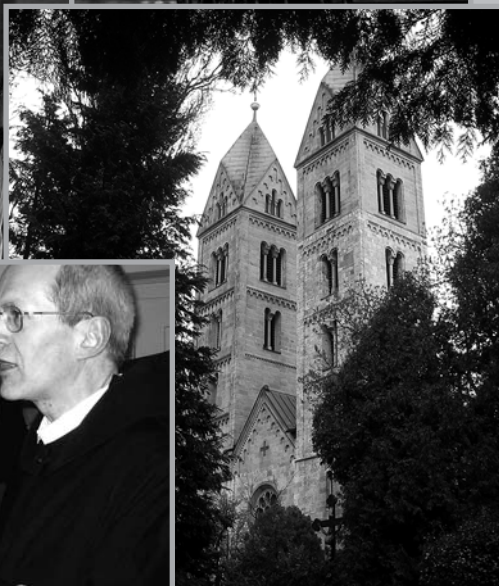
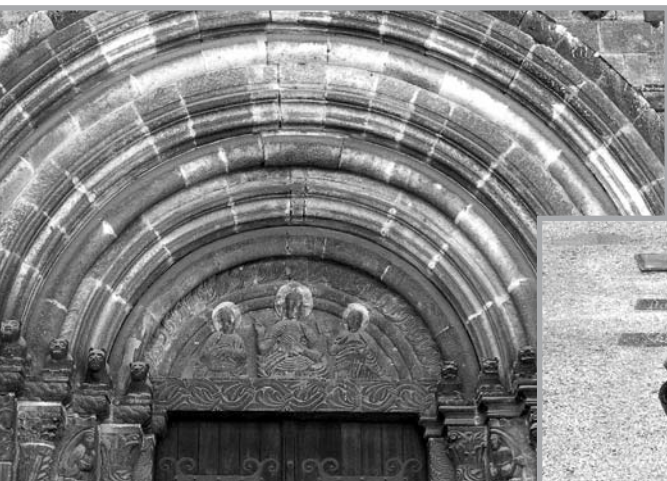
### Aus dem Pfarrleben

*Osternachtfeier*

*Erstkommunion*

*Pfarrreise nach Bayern*





### Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt...

Gedanken zur letzten Pfarr-Reise nach Bayern

*Ende April war es wieder soweit: eine große Gruppe von Reiselustigen hat sich in aller Herrgottsfrüh auf den Weg nach Bayern gemacht, um dort den allorts anzutreffenden Assam-Barock zu bestaunen, viele schöne Klöster zu besuchen, meditative Winkel zu entdecken, Byzantinisches anzutreffen und auch – last but not least – das herrliche bayerische Bier zu verkosten, alles höchst genüsslich!*

*Es war während der ganzen Reise sehr gute Stimmung, alle haben sich gut unterhalten, auch der Wettergott hat es halbwegs gut mit uns gemeint, vor allem die Schifffahrt durch den Donaudurchbruch bei Weltenburg war ein großartiges Erlebnis.*

*Unser besonderer Dank gilt auch Frater Stephan, der uns auf diese Reise aufmerksam gemacht und viel zum guten Gelingen beigetragen hat, und Mag. Martin Schöffberger, der uns wieder vieles an Kultur näher gebracht hat!*

*So weit das Jauchzen...*

*Wie rasch aber Tieftrauriges auf Wunderschönes folgen kann, haben wir einige Tage nach unserer Rückkunft erleben müssen. Einer unseren Mitreisenden und ihrer Familie ist ungeheures Leid widerfahren: bei einem Unfall wurde die Tochter – kurz nach Beendigung ihres Studiums – getötet, ihre Mutter, die wir noch ein paar Tage zuvor lachend und gut gelaunt die Bayernfahrt genießen sahen, liegt schwer verletzt im Spital.*

*Zu Tode betrübt...*

*Wir alle wünschen der leidgeprüften Familie viel Kraft und Edith K. baldige Genesung!*

*Den Reiselustigen der Schottengemeinde dankt für die langjährige Treue*

*Dr. Christian Lammerhuber*



## Die vielen Stimmen des Kirchengesangs

Der Kirchenchor in der Schottenkirche



Christoph Krall

„Der Sangerchor soll unter Berück-sichtigung der Ge-stalt der Kirche

den Platz einnehmen, der klar seinen Charakter ersichtlich macht, d. h. dass der Sangerchor ein Teil der versammel-ten Gemeinschaft der Gläubigen ist und dass er einen besonderen Dienst versieht.“ (Allgemeine Einführung ins Messbuch, Nr. 312, 2002).

„Musik ist angenehm zu hören, doch ewig braucht sie nicht zu währen!“ (W. Busch).

Der Forderung nach Sichtbarkeit trägt der Chor durch seine Aufstellung hinter dem Altar Rechnung. Auch versteht er seinen Beitrag zur Liturgie nicht als reine Verschönerung und Umrahmung, sondern als integrierten Bestandteil der Feier und „eigenen liturgischen Dienst“ (Nr. 103). Daher sollen die Chorstucke den Gemeindegang nicht ersetzen, sondern ergänzen. Credo und Sanctus/Benedictus sind Sache der ganzen Gemeinde – es wäre widersinnig, würde sie sich dabei von

einem Chor vertreten lassen! Aus dem selben Grund singen wir auch immer wieder kurze mehrstimmige Stücke, die quasi als „Zwischenrufe“ die ein-stimmigen Gemeindegange verstärken. Im besten Fall empfindet die Gemeinde den Chorgesang als Haus-musik in der Kirche und nicht als Kon-zert zwischen den Gottesdienstteilen.

Darüber hinaus nutzen wir natürlich gerne jene Freiräume, die auch aus-fuhrlichere Musikstücke zulassen, ohne die Liturgie zu unterbrechen oder ungebührlich in die Länge zu ziehen. Dies sind vor allem die Prozessions-gänge zum Einzug, zur Gabenberei-tung und zur Kommunion. Hier steht bei der Auswahl der Stücke (neben der musikalischen Qualität natürlich!) der Bezug zu den Texten des Tages im Vor-dergrund – also neben lateinischen Motetten vor allem Psalmen und ver-tonte Texte aus den Evangelien in deutscher Sprache.

## Stimmen aus dem Chor

Derzeit sind wir 16 „Stimmen“ – ausgewogen je 4 im Sopran, Alt, Tenor und Bass...

...im Zweifelsfalle überstimmt uns aber immer noch unser Chorleiter Xaver Kainzbauer (Smily)

### • Sopran

Hemma, Ingrid; am höchsten gestimmt: Lucia, Susanne.

„Wovon das Herz voll ist ...“

(Ingrid)

### • Alt

Bea, Margit, Waltraud, Theresa: ohne ihre Klangfülle geht nichts.

„Spannende Musik, ein versierter Dirigent, ein kleines, aber feines SangerInnentruppchen – für mich und hoffentlich viele in der Gemeinde eine echte Bereicherung!“

(Bea)

„Mir macht es Freude, die Chor-stücke zu erarbeiten; dabei gibt es so viel Schönes zu entdecken!“

(Margit)

### • Tenor

Benedict, Johannes, John, Hubert: sie mischen bei Bedarf auch bei tief gelegenen Frauenstimmen mit.

„Wir sehen das gemeinsame Singen im Chor und das Bemuhren um die Musik als aktive Teilnahme am Gemeindeleben. So trägt der Chor wesentlich zur Gestaltung der Liturgie bei.“

(Benedict & Hubert)

### • Bass

keineswegs „finster“ sind Christoph, Ernst-Christian, Georg, Harald.

„Chorsingen – da könnte man ja doch mitmachen ...?!“

(Georg)

„Wo sonst noch übt man sich Abende lang gemeinsam in bibli-sche und liturgische Texte ein?“

(Harald)

„Schön ist, dass sich in diesem Kirchenchor auch ein ‚Heide‘ wohlfühlen kann.“

(Christoph)

„Der Chor?“ –

„Die Hausmusik der Gemeinde!“

(Xaver)



## Der Kirchenchor



Gründung: vor ca. 35 Jahren; seit 1998 bei den Schotten

Vorlieben: • Kirchenmusik „im Dienst des Wortes“,  
• bes. Heinrich Schütz,  
• Renaissance- und Barockkomponisten,  
• Zeitgenössisches  
• Gregorianischer Choral

Mitmachen: Wer Freude am Singen und am Gottesdienst, Zeit zur regelmäßigen Probe und zur Liturgiefeyer hat, ist herzlich willkommen.

Information: [xaver.kainzbauer@chello.at](mailto:xaver.kainzbauer@chello.at)

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

## Urlaubszeiten

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten während der Urlaubszeit (Aushang im Schaukasten, Ansage auf dem Anrufbeantworter).

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Klosterladen: Tel.: 534 98 600

# 09.06.06

## LANGE NACHT DER KIRCHEN

*Besuchen Sie uns  
auch heuer wieder ...*

Liebe die Rede, von der Liebe der Mitmenschen, die jeder braucht, will er ein Amt erfolgreich ausüben, eine Aufgabe gut bewältigen. Kirchenmäuse versuchen in außergewöhnlichen Situationen ihre Gedanken dadurch zu ordnen, dass sie die Augen schließen und das Bild, das sich vor ihrem geistigen Auge entfaltet zu betrachten.

Da sah ich nun Türen. Viele geöffnete Türen. Die Tür einer offenen Kirche, die Tür zur Mitfeier des Chorgebets, das geöffnete Tor lebendiger Liturgie. Offene Portale die auch Mädchen den Weg zum Dienst als Ministrantinnen und zum Studium am Schottengymnasium ermöglichen. Auch zeichenhafte Tore konnte ich sehen. Den offenen und barrierefreien Zugang zum Altarraum – Ergebnis einer geglückten Renovierung unserer Basilika. Das Tor der Gastfreundschaft, die vielen zuteil wurde und letztlich auch unserem Chor schöpferische Heimat gewährt hat. Türen die der Gemeinde in all ihrer Vielfalt, den Gruppen und Ausschüssen signalisieren: Tretet ein und bleibt.

Wo Türen offen stehen, kann es schon einmal vorkommen, dass es zieht, dass der Wind die ehrwürdigen Räume durchweht. Das mag nicht immer angenehm sein, für frische Luft ist aber allemal gesorgt.

Danken wir Abt Heinrich für die achtzehn Jahre, in denen er so viele Türen geöffnet hat. Mögen sie am 12. Juni dazu beitragen, dass der Geist Gottes im Säuseln des Windes spürbar wird und Er die Mönche des Schottenstiftes bei der Wahl des neuen Abtes begleitet.

Beten wir für eine gute Abtwahl.

*Eure Kirchenmaus*



## Liebe Schottengemeinde!

Als Kirchenmaus war es bisher meine Aufgabe, das eine oder andere im Leben der Schottenpfarre mit einem Augenzwinkern zu beobachten und dann ein klein wenig spöttisch zu kommentieren.

So hätte es auch diesmal sein sollen. Hätte – denn nach dem 21. März dieses Jahres war die Lust am Augenzwinkern und am Spötteln plötzlich verflogen.

Zur Erinnerung: An diesem 21. März, dem Hochfest unseres heiligen Vaters Benedikt (dem aus Nursia wohlgermerkt) hat unser Abt Heinrich seiner Predigt noch „*ein Wort in eigener Sache*“ hinzugefügt, das eingeschlagen hat wie der sprichwörtliche Blitz aus heiterem Himmel. Er werde sein Amt als Schottenabt niederlegen. Für 12. Juni sei die Wahl seines Nachfolgers angesetzt.

Eure Kirchenmaus war ob dieser Nachricht so überrascht und betroffen, dass sie nicht alles wortwörtlich im Gedächtnis behalten konnte. Eines aber hat sich eingepägt; da war von



## Pfingsten / Sommer 2006

### Juni

- Sa, 3.06. 20.00: Vigil  
 So, 4.06. **Pfingsten** (SO)  
 Mo, 5.06. Pfingstmontag (SO)  
 keine Abendmesse  
 Fr, 9.06. 18.00–1.00 Lange Nacht der Kirchen  
 Sa, 10.06. 9.00: Messe für die Maturanten  
 des Schottengymnasiums  
 19.00: Vesper mit feierlichem Dank  
 an **Abt Heinrich Ferenczy OSB**  
 Ausklang im Schulhof  
 So, 11.06. **Dreifaltigkeitssonntag** (KW)  
 9.30: Firmung  
 Mo, 12.06. 10.00: Informationstreffen zur LIMA-Woche  
 im Pichlschloss mit Frau Grete Hillisch  
 Di, 13.06. 13.00: Ausflug der Gruppe Kohelet  
 nach Heiligenkreuz  
 Do, 15.06. **Fronleichnam** (KM)  
 anschl. Agape; keine Messe um 11.00  
 So, 18.06. **11. Sonntag im Jahreskreis** (KW)  
 Mi, 21.06. 16.00: Sommerfest des Kindergartens  
 So, 25.06. **12. Sonntag im Jahreskreis** (SO)  
 Di, 27.06. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen  
 Jahresrückblick und Gedankenaustausch.  
 18.30: Besinnliche Wanderung auf den  
 Kahlenberg; Treffpunkt vor der Schottenkirche  
 Fr, 30.06. 8.00: Schulmesse der Schottenbastei  
 9.00: Schulschlussgottesdienst  
 des Schottengymnasiums

### Juli

- Sa, 1.07. Orgelführung für Kinder (Bezirksferienspiel)  
 So, 2.07. **13. Sonntag im Jahreskreis** (SO)  
 So, 2.07.– So, 27.08.: **Ferien-Messordnung**  
 Sonn- und Feiertage: 9.30, 11.00, 19.00  
 Wochentage:  
 Mo–Fr: 18.00 (mit Vesper)  
 Sa: 6.30 (entfällt von 12.7.-12.8)  
 19.00 (Vorabendmesse)  
 Mi, 12.7.– Sa, 12.8.: Generalurlaub des Klosters

### August

- Di, 15.08. **Mariä Aufnahme in den Himmel** (SO)  
 Patroziniumsfest der Schottenkirche  
 So, 20.08.– Fr, 25.08.:  
 Exerziten des Klosters in Michaelbeuern  
 So, 27.08.– Sa, 2.09.: Ministrantenlager in Seitenstetten

### September

- So, 3.09. **22. Sonntag im Jahreskreis** (SO)  
 Do, 7.09. 16.00–19.00: Anmeldung zu den  
 Pfadfindern und Pfadfinderinnen  
 Fr, 8.09. 16.15: Schnupperstunde bei den Ministranten  
 So, 10.09. **23. Sonntag im Jahreskreis** (SO)  
 Jahresbeginnfeier der Pfarrgemeinde  
 Pfarrcafé im Schulhof

SO: Sonntagsdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

### Besondere Einladung

**zur besinnlichen Wanderung auf den Kahlenberg!**  
**Di, 27. Juni um 18.30**

- Treffpunkt:** 18.30 vor der Schottenkirche  
 19.00 Grinzing bei der Endstelle der Straßenbahnlinie 38  
**Wanderroute:** über den Muckentalerweg auf den Kahlenberg  
 (Wegzeit ca. eine Stunde).  
**Messfeier:** 20.30 in der Kirche St. Josef, anschließend Agape  
 Bei Schlechtwetter Treffpunkt: 20.30 in der Kirche am Kahlenberg.

Eine erholsame Urlaubszeit  
 wünschen Ihnen

Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

#### Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen  
 Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

#### Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

**Hersteller:** Druckerei Robitschek

**Grundlegende Richtung:** Informations- und  
 Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

**Erscheinungsort: 1010 Wien**